

Titel: Kombinierte Qualifizierung Sportassistent – Juleica „Juleica – Reiten“

Veranstalter:

- Kreissportbund Herford
- Kreisreiterverband Herford
- Pferdesportverband Westfalen

Zielgruppe: Jugendliche und junge erwachsene Multiplikatoren, primär Mitglieder eines Pferdesportvereins im Kreisreiterverband Herford

Zielgruppenaltersspanne: primär: 16 bis 23 Jahre (ggf. 15 bis 26 Jahre)

Form der Durchführung: Tagesveranstaltungen, Halbtagesveranstaltungen, Wochenenden

Teilnehmer/innen: mindestens 12, maximal 16 Teilnehmer/innen

Leitung/ Referenten: Lehrteam und Organisationsleitung aus SSB, KRV und PV

Zeitraum: Blockveranstaltung (1 oder 2 Abschnitte zum Beispiel in den Ferien) oder drei bis vier Wochenenden

Voraussetzungen: Vollendung des 16. Lebensjahres, Mitgliedschaft in einem Pferdesportverein, der einem der FN Landesverbände angehört, polizeiliches Führungszeugnis (nicht älter als 3 Monate), Basispass Pferdekunde, Longierabzeichen 5, Erste-Hilfe-Kurs 9 LE "Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort" (nicht älter als 2 Jahre)

#### Juleica—Reiten

Aus gutem Grund baut das Angebot eine Brücke zwischen den Bereichen Bewegtes Erleben mit dem Partner Pferd und weiteren Angebote in der Jugendarbeit. In den Augen unserer jungen Mitglieder im Pferdesportverein gehören nämlich die guten Kenntnisse im Anleiten von Kindern „rund um das Pferd“ genauso zu einem guten Gruppenleiter, wie Sozialkompetenz und kommunikatives "know how". Teamwork ist gefragt und begleitende Angebote, die auch über das Voltigieren hinausgehen, werden gewünscht.

Ziel der Qualifizierung ist es, diese Idee umzusetzen und den Teilnehmer/innen damit einen guten und zeitgemäßen Start in ihre Multiplikatoren- und/oder Trainerkarriere zu ermöglichen. Dazu werden die Inhalte des Assistenten (gem. Ausbildungs- und Prüfungsordnung im Pferdesport) immer wieder mit den Aufgaben von Jugendleitern/Gruppenhelfern verknüpft. Die Anleitung und Betreuung von Kindern bei Aktivitäten rund um das Pferd bilden dabei die Grundlage, auf der die weiterführenden pädagogischen Aspekte mit viel Praxisbezug gelernt und geübt werden - der "grüne Tisch" bleibt außen vor. Die Qualifizierung umfasst insgesamt 50 bis 60 Zeitstunden.

Die erfolgreiche Teilnahme wird mit dem Zertifikat "Trainerassistent im Pferdesport" und einer Bescheinigung über die Absolvierung einer Grundlagenqualifikation zur Anleitung von Jugendgruppen bestätigt.

Anmerkung: Das Programm ist inhaltlich bereits mit der Sportjugend NRW abgestimmt (wurde bereits mehrfach durchgeführt und letztmals inhaltlich freigegeben im Herbst 2009)

## **Juleica-Reiten: Programmbausteine**

### **Lernbereich 1: Person und Gruppe**

#### ***Selbstverständnis und Selbstreflexion***

- Aufsichtspflicht, Sicherheit und Unfallverhütung im Pferdesportverein, Entwickeln von Regeln (2 LE)
- Orientierung finden (Inhalte und Ziele des Kurses werden geklärt, die Qualifizierung wird eingeordnet, Erwartungshaltungen besprochen und Regeln verabredet) (2 LE)

#### ***Leiten von Gruppen***

- Lenken und Leiten: Teilnehmer setzen sich mit Führungsstilen auseinander (2 LE)
- Projekte Planen: Teilnehmer entwickeln exemplarisch Freizeitaktivitäten für die Vereinsjugendarbeit (Ferienfreizeit, Tagesausflug, Tag der offenen Tür...) (3 LE)

#### ***Zielgruppen***

- Lebenswelten / Entwicklungsverläufe / Bedürfnisse (Teilnehmer erarbeiten theoretisches Grundlagenwissen über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und ordnen es für die Gestaltung von Angeboten in unterschiedlichen Szenarien ein (2 LE)

### **Lernbereich 2: Bewegungs- und Sportpraxis erleben und reflektieren**

#### ***Gesundheit***

- Gesundheitsverständnis in der Jugendarbeit: Entwickeln von Umsetzungsideen im Pferdesportverein (2 LE)
- Wellness in der Waschbox? Wohlfühlaspekte für das Pferd (Grundlagen Pferdehaltung) (2 LE)

#### ***Die Hauptbeanspruchungsformen und deren Training***

- Einführung in die Trainingslehre (biologische Anpassungsfähigkeit, 5 motorische Hauptbeanspruchungsformen, Spiele um diese zu fördern) (3 LE)

#### ***Grundlagen der Koordination***

- Grundlagen der Koordination (Bedeutung, biologische Grundlagen, Bereiche, Lernprinzipien, Spiel- und Übungsformen) (3 LE)

### **Lernbereich 3: Bewegungs- und Sportangebote planen, durchführen und auswerten**

#### ***Einstimmungs- und Ausklangphasen***

- Kennen lernen (Teilnehmer erproben Spielformen für das Kennenlernen und erwerben Methodenkompetenz) (2 LE)

### **Grundlagen der Planung**

- Pädagogische Grundlagen, Planen und Gestalten von Angeboten, praktische Anleitung von Gruppen, Rollenerfahrung als Anleiter sammeln, Methodenkompetenz praktisch anwenden
- Workshoparbeit: drei- bis viermal im Lehrgang entwickeln die Teilnehmer in Workshopgruppen praktische Angebote die mit einer Kindergruppe durchgeführt und gemeinsam mit der Teilnehmergruppe ausgewertet werden. Diese Workshoparbeit ist das Herzstück des Qualifizierungskonzeptes und nimmt daher entsprechend Zeit ein.(18 LE)

### **Lernbereich 4: Verein und Verband**

- Netzwerk Sport: wer macht was? Partner im Netzwerk und Unterstützungsangebote (3 LE)
- Welche weiteren Qualifizierungs- und Bildungsmöglichkeiten habe ich im Sport? (1 LE)

### **Lernbereich 5: Grundlagen und Methodenkompetenz in der Jugendarbeit, entwickelt an konkreten Beispielen aus dem Pferdesport**

- Verständigung mit dem Partner Pferd ( 4 LE)
- Ideen zur kreativen Gestaltung von Angeboten am Beispiel der Verständigung mit dem Pferd (4 LE)
- Ethische Aspekte und Tierschutz: Entwickeln methodischer Ideen zur Vermittlung an Kinder und Jugendliche (z.B. Brett- und Bewegungsspiele erfinden) (4 LE)
- praktische Übung im Rollenspiel (z.B. Anleitung von Gruppen auf der Stallgasse) (2 LE)

### **Lernerfolgskontrolle / Prüfungsgespräch**

- Präsentation der Workshopmappen / Gruppengespräch mit Prüfern
- Bekanntgabe der Ergebnisse, Abschied feiern

**Montag, 23. Oktober**

Wann?	Was?	Wer?	Wo?	LE
9 bis 12 Uhr	Orientierung finden (Inhalte und Ziele des Kurses werden geklärt, die Qualifizierung wird eingeordnet, Erwartungshaltungen besprochen und Regeln verabredet) (2 LE)	Judith Schleicher,	Raum, Bewegungsfläche für Spiele (Platz oder Reithalle, Wiese...)	2
	Kennen lernen (Teilnehmer erproben Spielformen für das Kennenlernen und erwerben Methodenkompetenz) (2 LE)	KSB		2
12 bis 13 Uhr	Mittagspause			
13 bis 14.45 Uhr	Lebenswelten / Entwicklungsverläufe / Bedürfnisse (Teilnehmer erarbeiten theoretisches Grundlagenwissen über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und ordnen es für die Gestaltung von Angeboten in unterschiedlichen Szenarien ein) dazwischen: Methodenkompetenz Bewegungsspiele (Ziele von Einstimmungs- und Ausklangphasen)	KSB	Raum	2
14.45 bis 16.30	Gesundheitsverständnis in der Jugendarbeit (Begriff, Salutogenetischer Ansatz, Bedeutung von Bewegung)	KSB	Raum	2

**Dienstag, 24. Oktober**

Wann?	Was?	Wer?	Wo?	LE
9 bis 10.30 Uhr	Verständigung mit dem Partner Pferd – Körpersprache ( <u>Reitlehre</u> )	Claudia Dornhoff	Raum	2
10.30 bis 12.30Uhr	Ideen zur kreativen Gestaltung von Angeboten am Beispiel der Verständigung mit dem Pferd	Claudia Dornhoff	Raum, Reithalle	2
12.30 Uhr	Mittagspause			
13.30 bis 15.15Uhr	Aufsichtspflicht, rechtliche Aspekte in der Jugendarbeit, Kindeswohlgefährdung	KSB	Raum	2
15.15 bis 17.00Uhr	Lenken und Leiten von Gruppen: Teilnehmer setzen sich mit Führungsstilen auseinander	KSB	Raum	2

**Mittwoch, 25. Oktober**

Wann?	Was?	Wer?	Wo?	LE
9 bis 10.30	Praxistransfer auf der Stallgasse: Anleiten verschiedener Altersstufen (Rollenspiel)	Claudia Dornhoff	Stallgasse	2
10.30 bis 12 Uhr	Die Workshops: Entwickeln und Vorbereiten von praktischen Bewegungsangeboten, Vorstellen	Claudia Dornhoff	Raum	2

	der Ergebnisse			
12 bis 13 Uhr	Mittagspause			
13 bis 15.15 Uhr	Praxis mit Kindern (Umsetzung der Workshoparbeit)	Claudia Dornhoff	Halle, Stallgasse	3
15.30 bis 17 Uhr	Reflexion der Praxis	Claudia Dornhoff		2

### Donnerstag, 26. Oktober

Wann?	Was?	Wer?	Wo?	LE
9 bis 11.15 Uhr	Grundlagen der Koordination (Bedeutung, biologische Grundlagen, Bereiche, Lernprinzipien, Spiel- und Übungsformen)	KSB	Raum / Halle	3
11.15 bis 12.45	Einführung in die Trainingslehre (biologische Anpassungsfähigkeit, 5 motorische hauptbeanspruchungsformen, Spiele um diese zu fördern)	KSB	Raum /Halle	2
12.45 bis 14.00	Mittagspause			
14.00 - 16.30 Uhr	Projekte Planen: Input und Gruppenarbeit: Teilnehmer entwickeln exemplarisch Freizeitaktivitäten für die Vereinsjugendarbeit (Ferienfreizeit, Tagesausflug, Tag der offenen Tür...)	KSB	Raum	3

Anschließend erhalten die Teilnehmer eine Aufgabe zum Thema "Projekte planen", die sie in der „Lehrgangspause“ erfüllen sollen, z.B. könnten Sie in Ihren Gruppen ein kleines Projekt planen, organisieren, durchführen und dokumentieren.

### Dienstag, 2. Januar

Wann?	Was?	Wer?	Wo?	LE
9.00 bis 9.45 Uhr	Bericht über die Projekte der „Pause“ und kurze Zusammenfassung der Inhalte des ersten Lehrgangabschnitts	Claudia Dornhoff	Raum	1
9.45 bis 11.30	Kreative Bewegungsangebote für Kinder im Kindergartenalter	Claudia Dornhoff	Halle / Raum	2
11.30 bis 13.15	Wellness in der Waschbox? Wohlfühlaspekte für das Pferd (Grundlagen Pferdehaltung)	Claudia Dornhoff	Raum, Stall, Reitanlage	2
13.15 Uhr	Mittagspause			
14.15 bis 16.45	Ethische Aspekte und Tierschutz: Entwickeln methodischer Ideen zur Vermittlung an Kinder und Jugendliche (z.B. Brett- und Bewegungsspiele erfinden)	Claudia Dornhoff	Verschiedene Orte einer Reitanlage	3

**Mittwoch, 3. Januar**

Wann?	Was?	Wer?	Wo?	LE
9.00 bis 10.30 Uhr	Die Workshops: Entwickeln und Vorbereiten von praktischen Bewegungsangeboten, Vorstellen der Ergebnisse	Claudia Dornhoff	Raum	2
10.30 bis 12.15Uhr	Praxis mit Kindern (Umsetzung der Workshoparbeit)	Claudia Dornhoff	Stallgasse, Reithalle...	2
12.15 Uhr	Mittagpause			
13.15 bis 14.15	Reflexion der Praxis	Claudia Dornhoff	Raum	1
14.15 bis 17 Uhr	Zeitpuffer			

**Donnerstag, 4. Januar**

Wann?	Was?	Wer?	Wo?	LE
9 bis 10.30 Uhr	Die Workshops: Entwickeln und Vorbereiten von praktischen Bewegungsangeboten	Claudia Dornhoff	Raum	2
10.30 bis 12.15	Vorbereitungen und Praxis mit Kindern	Claudia Dornhoff	Stallgasse, Reithalle...	2
12.15 bis 13.15 Uhr	Mittagspause			
13.15 bis 14 Uhr	Reflexion der Praxis	Claudia Dornhoff	Raum	1
14 bis 15.30 Uhr	Verständigung mit dem Partner Pferd - Hilfegebung ( <u>Reitlehre</u> )	Claudia Dornhoff	Raum, Reithalle	2
15.30 bis 17 Uhr	Ideen zur kreativen Gestaltung von Angeboten am Beispiel der Verständigung mit dem Pferd	Claudia Dornhoff	Raum, Reithalle	2

**Freitag, 5. Januar**

Wann?	Was?	Wer?	Wo?	LE
9 bis 12 Uhr	Netzwerk Sport: wer macht was? Partner im Netzwerk und Unterstützungsangebote  Welche weiteren Qualifizierungs- und Bildungsmöglichkeiten habe ich im Sport?	Judith Schleicher	Reithalle, Stallgasse...	3  1
12 -12.30 Uhr	Prüfungsvorbereitung, Fertigstellen der WS-Mappen	Judith Schleicher		1
12.30 bis 13.30	Mittagspause			
ab 13.30 Uhr	Lernerfolgskontrolle, Reflexion in Workshopgruppen	Judith Schleicher Prüfer	Zusätzlicher Prüfungsraum	3
Anschl.	Abschied feiern			